

INHALTSVERZEICHNIS

Seite

EINLEITUNG

I. Themenstellung der Arbeit	1
II. Sachliche Eingrenzung	3
III. Forschungsstand	6
IV. Quellenlage	8
V. Methode	10

TEIL A

Britische Nachkriegsplanungen während des Krieges

1. Kapitel: Kriegereignisse und öffentliche Kriegszieldiskussion	11
1. Kriegsperioden	
(1) Phoney War	11
(2) Defensive	12
(3) Offensive	13
(4) Krieg und öffentliche Kriegszieldiskussion	15
2. Beurteilung der Deutschen	16
(1) The Two Germanies und der Widerstand	16
(2) Charakterisierung der Deutschen	17
(3) Lord Vansittart	18
3. Öffentlich diskutierte Kriegsziele	20
(1) Rechtfertigung des Kriegseintritts	20
(2) Re-Education	20
(3) Dismemberment or Federalism	22
(4) Weitere Kriegsziele	22
(5) Taktieren der britischen Regierung	23
2. Kapitel: Nachkriegsplanungen der britischen Regierung	25
1. Planungsinstrumente	25
(1) Wissenschaftliche Dienste	26
(2) Advice on Germany	27
(3) Office of the Legal Adviser to the Foreign Office	28
2. Planungen	29
(1) Zielbestimmung	29
(2) Einzelplanungen zum Kommunalrecht	33
(3) Beurteilung der Weimarer Tradition	35
3. Kapitel: Das Konzept zum Kommunalrecht	39
1. Kommunalrecht in Weimarer Republik und "Drittem Reich"	39
(1) Inneres Kommunalverfassungsrecht	
(a) Die Magistratsverfassung (b) Die Bürgermeisterverfassung	
(c) Die Stadtratverfassung (d) Landgemeinden (e) Zweckverbände	
und gemeindeeigene Betriebe	42
(2) Deutsche Gemeindeordnung vom 30. Januar 1935	45
(3) Kreise und Provinzen	
(4) Äußeres Kommunalverfassungsrecht	46
(a) Verwaltungsgliederung (b) Intensivierung der Verwaltung	
(c) Staatseinwirkung auf die Kommunalverwaltung	
(5) Finanzen	52

2. Problemanalyse	54
(1) Probleme der Gemeindegröße	55
(2) Umgestaltung der inneren Ordnung	57
(3) Ausböhlen des gemeindlichen Aufgabenbereichs	59
(4) Interlocking of Central & Local Government	60
(5) Finanzausstattung	61
(6) Gründe für den decline of public interest	61
3. Überlegungen zur Behandlung des deutschen Kommunalrechts	65
(1) Denazification of DGO oder Neuentwurf	65
(2) Innere Ordnung	66
(3) Wiedererstehen der Selbstverwaltung	67
(4) Grenzen der Besatzungsgesetzgebung	68
(5) Revival of local initiative	70

TEIL B

Stadtverfassung in Lüneburg und britische Besatzungspolitik

4. Kapitel: Die Besetzung Lüneburg's	71
1. Aufbau der britischen Militärverwaltung	71
(1) Military Government Detachment (MilGovDet) 914	71
(2) Ausbau der Organisation	73
(3) Kommandogewalt über die Stadtverwaltung	74
2. Einmarsch	75
(1) Anweisungen im SHAEF-Handbuch	75
(2) Übernahme der Macht	76
(3) Erste Anordnungen	78
5. Kapitel: Neubildung der Verwaltung im Sommer 1945	81
1. Verwaltung vor der Besetzung	81
2. Dienstbetrieb unter der Besatzungsmacht	86
(1) Verwaltungsleitung	86
(2) Neue Aufgaben	86
(3) Personalknappheit	89
3. Einstellung juristischer Hilfsarbeiter	90
4. Einsetzen eines Beirates	92
5. Erneutes Revirement	94
6. Kapitel: Abkehr von den Vorgaben der DGO 1935	97
1. Wiedereinführung der Magistratsverfassung	97
(1) Eingabe der Stadt	97
(2) Stellungnahmen	99
(3) Einsetzung eines Advisory Committee	100
2. Verfassungsfortbildung	101
(1) Rechtslage	101
(2) Wege der Demokratisierung	102
(3) Institutionen und Kompetenzen	104
(a) Stadtausschuß (b) Beirat (c) Ausschüsse	
3. Einordnung in die allgemeine Entwicklung in der Britischen Zone	107
4. Wohnungsbauprogramm und "housing"-Committee	110
(1) Einsetzen eines Wohnungsbauausschusses	110
(2) Zentrale Lenkung	112
(3) Unterschiede zur Magistratsverfassung	113

7. Kapitel: Neubeginn der Planungen durch die zonale Militärverwaltung	115
1. Aufstellung der Zonenkontrollbehörde	115
(1) Gliederung	115
(2) Übersiedelung nach Deutschland	116
(3) BSLRU und MCC	118
2. Planungen vor Abschluß der Besetzung	119
(1) SHAEF-Handbuch	120
(2) Das britische Direktivenhandbuch	120
3. Neuansetzen der Planungen	121
8. Kapitel: Entwicklung des kommunalverfassungsrechtlichen Konzepts	123
1. Entwurf in einer file-note	123
(1) Dezentralisierung und Demokratisierung	123
(2) Folgerungen	125
(3) Vansittartismus, Christianity und Re-Education	126
(4) Festlegung in der COS-Directive und Potsdamer Erklärung	128
(5) Orientierung am English Local Government	130
2. Die Erarbeitung der Demokratisierungsrichtlinie	130
(1) Arbeitspapier "Democratic Development"	131
(a) Political Re-Education (b) Grundsätze für Wahlen und öffentlichem Dienst (c) Nominated Representative Councils	
(2) Directive on Administration, Local and Regional Government and the Civil Service (part 1)	130
(a) Aufschieben der Demokratisierung (b) weitere Neuerungen in der Directive	
(3) Erste deutsche Stellungnahmen	139
(4) Einführung der Demokratisierungsrichtlinie	141
(5) Verwaltungseffizienz und Reform	145
3. Die Neufassung der Gemeindeordnung	146
(1) Entwurf	148
(a) Gemeinderat (b) Gemeindeversammlung (c) Executive Committee (d) Verhältnis von Vertretung und Verwaltung (e) Verwaltungsspitze	
(2) Kritik und Korrekturen	151
(a) Verantwortung der Gemeinderäte (b) Stellung der Verwaltung (c) weitere Änderungen (d) Textmängel (e) Übersetzungsfehler	
(3) Deutsche Einflüsse	156
(a) Mitarbeit deutscher Experten (b) Arbeitsgrundlage	
4. Revision der Demokratisierungsrichtlinie	157
9. Kapitel: Einführung des neuen Gemeindeverfassungsrechts in Lüneburg	160
1. Vom Stadtausschuß zum Rat der Stadt	161
(1) Einsetzung einer Stadtvertretung	161
(2) Ausarbeitung einer Verfassung	164
(3) Satzung über den Aufbau der Verwaltung der Stadt Lüneburg	168
(4) Bemerkungen zur örtlichen Selbstverwaltung	173
(5) Anpassung der Satzung an die neugefaßte DGO	175
2. Der Umbau der Lüneburger Verwaltung	176
(1) Trennung von Verwaltungsleitung und Ratsvorsitz	176
(a) Vorstellung der Berufsbeamten (b) Informationsstand der Bezirkskommandantur (c) Verschärfung durch Kontrollkommission (d) Deutsche Reaktion (e) Bezeichnung des Verwaltungsleiters	
(2) The non-political Service	182
(3) Magistrat und Verwaltungsausschuß	183
(a) Beteiligung von Beamten im Executive Committee (b) Kompetenzen des Verwaltungsausschusses	
3. Ansätze zur Dezentralisierung	188
(1) Stellung der Fachausschüsse	188
(2) Einförmigkeit der Ortssatzungen	191
(3) Die Polizeireform	192

10.Kapitel: Die Entwicklung der Besatzung bis Ende 1946	195
1. Schaffung eines Deutschlandministeriums	195
2. Entstehen des Zonenbeirats	196
3. Übertragung von Kompetenzen auf die Länder	197
11.Kapitel: Der Streit um den "split" von Bürgermeister und Gemeindegeldbesitzer	200
1. Meinungsbildung im Deutschlandministerium	200
(1) Studien für und im Control Office	200
(2) Stellungnahme der Kontrollkommission	202
(3) Vorschlag des Deutschlandministeriums	203
2. Stellungnahme des Zonenbeirats	205
3. Hinhaltenakt der Zonenkontrollbehörde	207
12.Kapitel: Liegegebliebene Reformvorhaben	211
1. Der "split" und die weiteren Reformen	211
2. Ausgestaltung der Regierungspräsidien	214
3. Sonderverwaltungen	216
4. Auftragsverwaltung und Weisungsrecht	218
5. Finanzausstattung	220
6. Gründe für das Liegenbleiben der Reform	223

TEIL C

Einfluß der Briten auf das deutsche Kommunalverfassungsrecht

13.Kapitel: Die Reform des Gemeindeverfassungsrechts	225
1. Pläne zum Gemeinderecht	225
(1) Trennung von Staats- und Kommunalverwaltung	225
(2) Reform des inneren Kommunalverfassungsrechts	225
(3) Umerziehung von Volk und Beamten	226
2. Grundlinien der Reform	227
(1) Decentralisation	228
(2) Democratisation	228
(3) Political Re-Education	229
(4) Übereinstimmung mit der Potsdam-Formel	230
3. Beamten- und Kommunalrechtsreform	231
(1) Ausgangspunkt: Reform des Beamtentums	232
(2) Motivation für die Änderungen	232
(3) "split" oder die Reform des Beamtentums mittels des Kommunalverfassungsrechts	233
4. Die Gestaltung der Reform	234
5. Oktroy oder Fortentwicklung deutscher Tradition?	237
(1) Umkehrung der DGO durch die Neufassung	237
(2) English Local Government	239
(a)Entwicklung (b)Lokale Verwaltungsebenen und joint committees (c)Vertretung (d)Verwaltung	
(3) Executive Committee - Magistrat oder Verwaltungsausschuß ?	243
14.Kapitel: Demokratisierung	246
15.Kapitel: Dezentralisierung	253
ERGEBNISSE	259
Literaturverzeichnis	263
Quellenverzeichnis	273
Abkürzungsverzeichnis	276